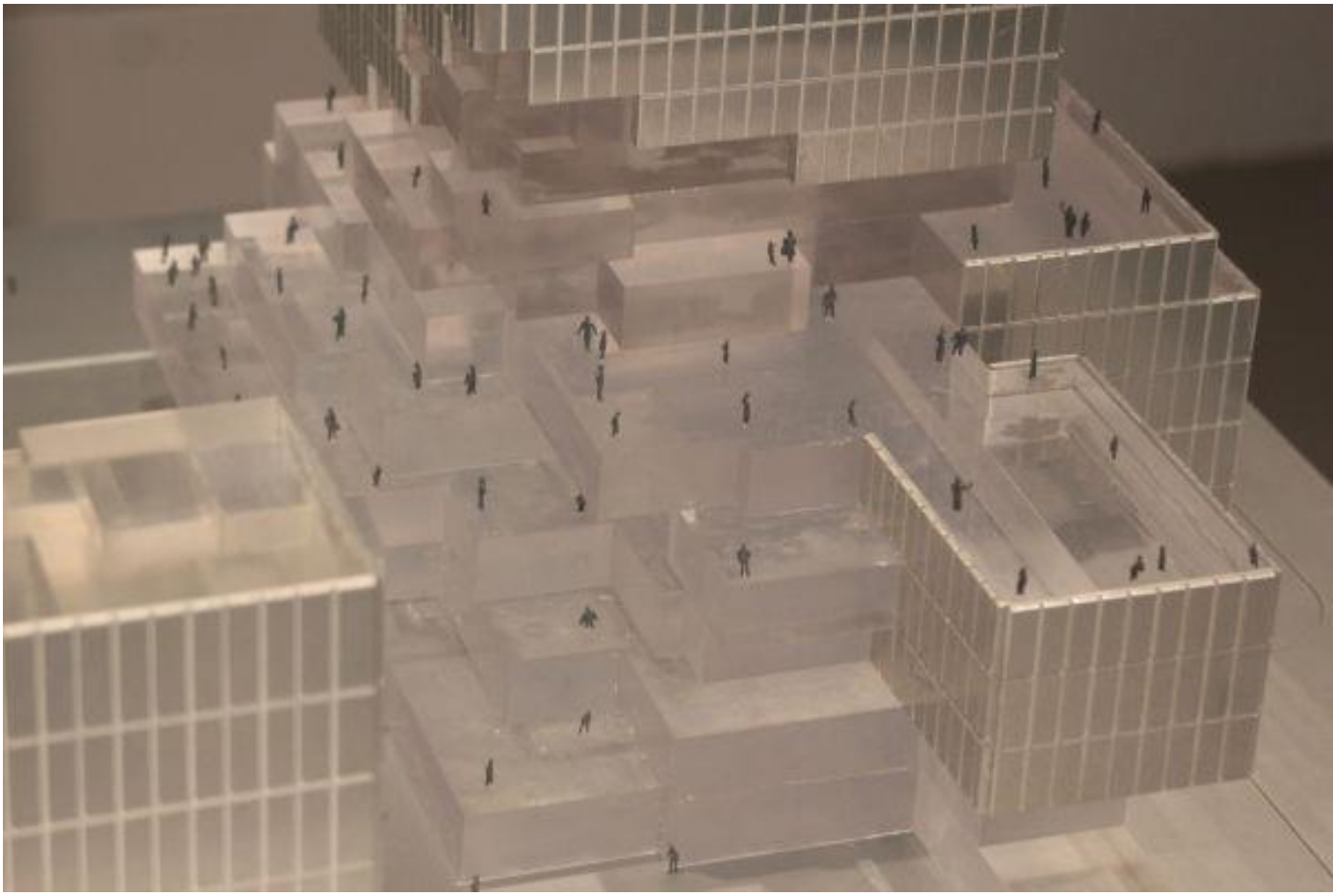
Je Woche 14. Jahrgang ISSN 1862 – 1996

Kulturexpress

Unabhängiges Magazin



Ausgabe 48

vom 25. November – 01. Dezember 2018

Inhalt

- Die fünf Finalisten - Teil 2: MahaNakhon von Büro Ole Scheere
- Handbuch Brandschutzatlas (4. Auflage, 2018) von Josef Mayr und Lutz Battran
- Bei Immobilieninvestments schließt Frankfurt zum Spitzenreiter Berlin auf
- HANS BLUMENBERG – DER UNSICHTBARE PHILOSOPH. Ein Film von Christoph Rüter (BRD) Kinostart: 22. November 2018

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
Kulturexpress in gedruckter Form erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
St-Nr.: 148404880
USt-idNr.: 54 036 108 722
redaktion@kulturexpress.de

Die fünf Finalisten - Teil 2:

MahaNakhon von Büro Ole Scheeren

Meldung: DAM Online

Foto: Hufton + Crow

Als eines von zwei nominierten Projekten des Büro Ole Scheeren hat es MahaNakhon unter die Finalisten geschafft. Ole Scheeren begann die Arbeit am höchsten Gebäude Thailands noch beim Office for Metropolitan Architecture (OMA), vollendete sie dann aber im eigenen Büro. Der Turm mit seiner charakteristischen Pixelfassade ist ein neues Wahrzeichen Bangkoks und zugleich Sinnbild für den Aufschwung der Metropole und die damit einhergehende Globalisierung. Jury-Mitglied Jette Cathrin Hopp erkennt „eine interessante Variation einer ansonsten klassischen Typologie durch die Fragmentierung und Verpixelung, die Teile des blockhaften Gesamtbildes auflösen."

Architekten: Büro Ole Scheeren, Bangkok/Thailand; OMA Office for Metropolitan Architecture, Peking/China
Bauherr: PACE Development Corporation PLC
Funktion: Mischnutzung aus Wohnen, Hotel, Einzelhandel und Restaurants
Höhe: 314 m
Fertigstellung: August 2016
Standort: Bangkok/Thailand

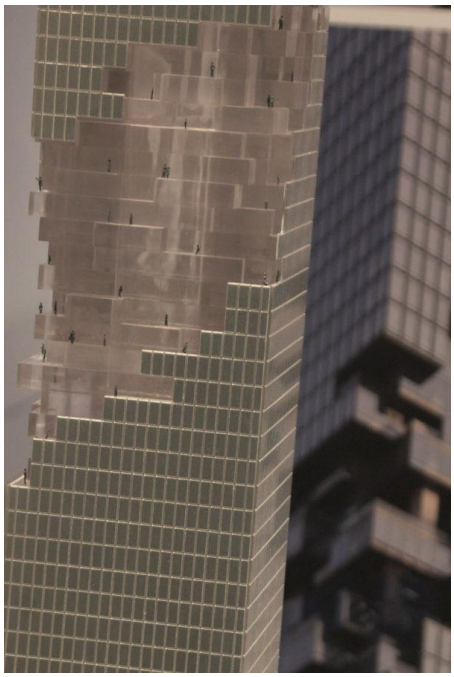
Das Projekt MahaNakhon im zentralen Geschäftsviertel Bangkoks steht mit seinem Namen (auf Deutsch: „große Metropole"), seiner Höhe von 314 Metern als nunmehr höchstes Gebäude Thailands, sowie seiner charakteristischen Pixelfassade stellvertretend für den wirtschaftlichen Aufschwung der Stadt. Das Pixelband, das sich wie eine Schlange um den Turm windet, löst die ansonsten bewusst klassische Form des Stahl-und-Glas-Quaders spektakulär auf.

Ausschnitt Ausstellungsmodell
Foto (c) Kulturexpress

Die derart aufgebrochene Fassade erzeugt Terrassen, Balkone und skyboxes genannte freischwebende Räume. Alle bieten einzigartige Ausblicke über die Stadt. Genießen können sie die Gäste des Hotels in den unteren Geschossen sowie die Bewohner der hochklassigen Apartments darüber. Bekrönt wird der Turm von einer öffentlichen Aussichtsplattform mit Rundumblick sowie einem Restaurant von doppelter Raumhöhe mit einer Bar unter freiem Himmel. Der Fuß des Turms mit Hotel-Lobby sowie Restaurants und gehobenen Einkaufsmöglichkeiten ist als mehrgeschossige, reichlich begrünte

Büro Ole Scheeren und OMA Office for Metropolitan Architecture, MahaNakhon, Bangkok, Thailand, Foto: Iwan Baan

Terrassenlandschaft gestaltet. Sie greift das Pixelmotiv auf, erweitert es in die Breite und schafft so einen Übergang zum davor liegenden Platz.



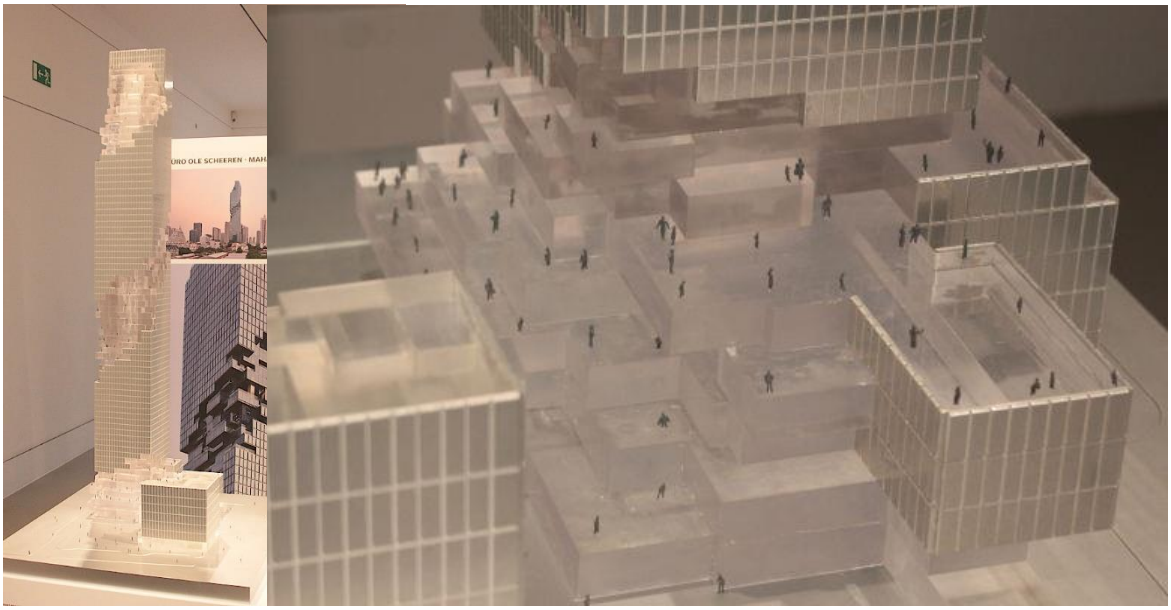
Ausschnitt Ausstellungsmodell
Foto (c) Kulturexpress

Nachdem Ole Scheeren die Planung von MahaNakhon zunächst noch in seiner Funktion als

Partner des Office for Metropolitan Architecture (OMA) begonnen hatte, gründete er im Jahr 2010 sein eigenes Büro und übernahm das

Projekt. Im Zuge der weiteren Arbeit an MahaNakhon eröffnete er Ende 2015 auch eine Niederlassung in Bangkok.

Siehe auch: Die fünf Finalisten - Teil 1: Torre Reforma in Mexiko-Stadt



Handbuch Brandschutzatlas (4. Auflage) von Josef Mayr und Lutz Battran

Buchumschlag: Rudolf Müller Verlag

Mit dem neuen Brandschutzatlas ist ein beeindruckendes Buchwerk entstanden. Eine fulminante Bestandsaufnahme aller Regelungen, die den Brandschutz betreffen. Zweispaltiger Aufbau bietet sich mit dem Regelwerk. Das erleichtert die Auffindung gesuchter Inhalte, was wie ein Katalog funktioniert von oben nach unten lesen, ohne dadurch einer Tabula rasa zu verfallen. Das Buch behält Wirkung und eine aufgeschlagene Seite lässt sich erstmal in Ruhe durchlesen. Manche der Seiten sind zudem ganz- oder halbseitig bebildert. Infoboxen sind meist gelb. Aufgeführte Tabellen verfügen über einen gelben Rahmen, sind somit leicht zu unterscheiden von anderen Inhalten.

Manche der Tabellen sind im Querformat dargestellt, so dass zwei volle Buchseiten eingenommen werden. Daneben finden sich orange oder graue Boxen. Das soll die Aufmerksamkeit erhöhen. Zudem wurden graphische Pfeile zur Orientierung als Lesehilfe angebracht. Natürlich besteht der Text aus knappen aber prägnanten Formulierungen. Auf vielen Seiten sind auch Farbfotos vorhanden, die zum jeweiligen Sachverhalt passend drastische Wirklichkeitseinblicke geben, zum Beispiel wenn es um verheerende Brände geht und die Schäden, die diese verursacht haben. Am Schluss befindet sich ein 12seitiges Stichwortverzeichnis.

Diagramme erscheinen übersichtlich trotzdem bleiben diese nüchtern und sachlich auch in ihrer farblichen Nuancierung, um nicht durch ein Über an Farbigkeit ein zu viel an überflüssiger Ablenkung zu erzeugen. Dennoch ist Gestaltung im Brandschutzatlas großzügiger als dies beispielsweise in den Bautabellen aus dem Werner Verlag der Fall ist, die synonym für die lexikalische Kurzfassung der Inhalte und Einträge stehen. Handbuch Brandschutzatlas dürfte auch Juristen interessieren, die sich über die gesetzliche Verankerung nach Normen und Regeln beim Brandschutz informieren wollen. Genauso ist das Nachschlagewerk für Gutachter oder Sachverständige hilfreich, die nach passenden

Formulierungen suchen, um in der einen oder anderen Auslegungssache die richtige Antwort parat zu haben. Was letztlich zu einem rechtsgültig brauchbaren Brandschutzkonzept führt. Das Werk bietet somit die notwendige Unterstützung bei der Brandschutzplanung.

Die 4. Auflage wurde entsprechend dem Loseblattwerk aktualisiert und erweitert. Herausgeber und Autor Lutz Battran ergänzte in Kap. 3.4 die Erläuterungen zum Landesrecht und überarbeitete die Trennwände von Brandbekämpfungsabschnitten nach der neuen M IndBauRL in Kap. 6.2.4.. Josef Mayr verfasste ein neues Kap. 4.2 zu den Anforderungen an Bauwerke und aktualisierte sein Kap. 6.2.2 zu Brandwänden. Neuerungen durch die MVV TB wurden im komplett aktualisierten Kap. 5.2 aufgenommen. Die Grundlagen und Anforderungen an Dächer (Kap. 6.5) wurden übersichtlich nach Themenbereichen in mehrere Kapitel gegliedert und umfassend aktualisiert. Kapitel 7.5 wurde um das Thema notwendige Treppenräume erweitert ebenfalls komplett neu aufgenommen wurde das Kap. 7.10 Rettungswege beim barrierefreien Bauen.

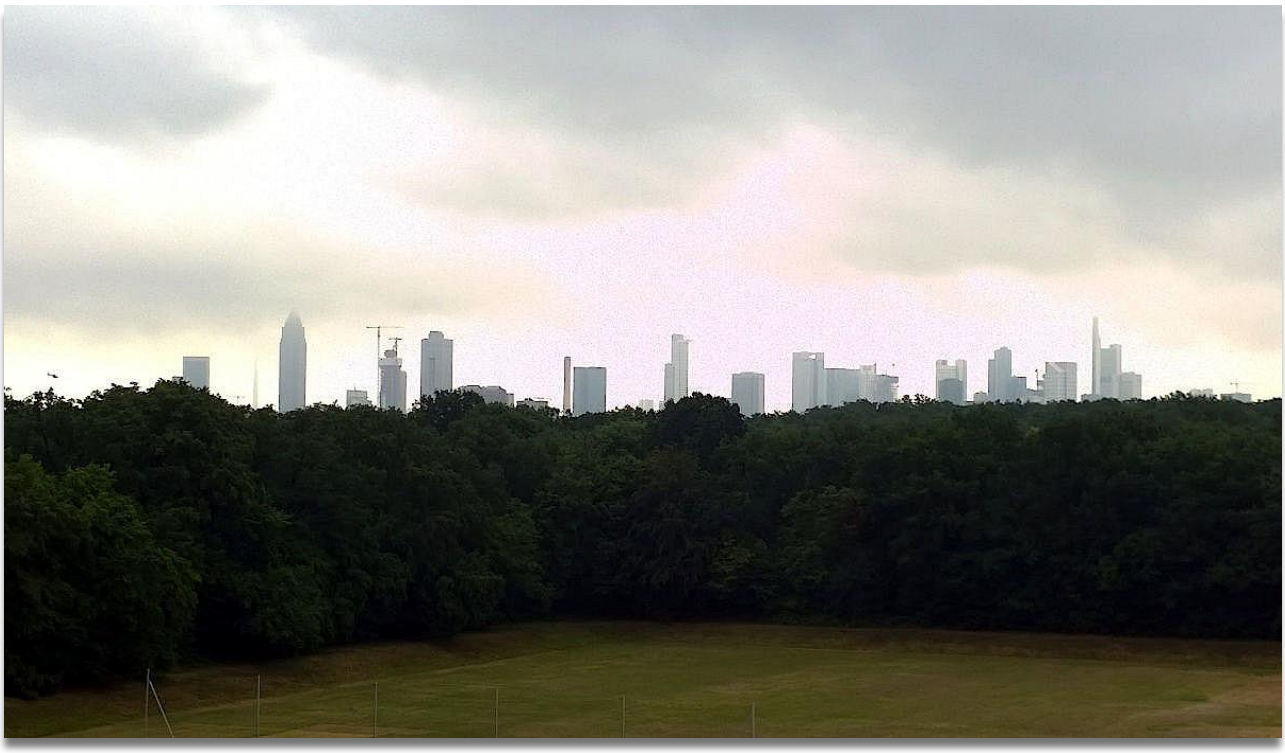
Handbuch Brandschutzatlas ist auch als reines E-Book erhältlich. Die digitale Version kann gegenüber dem 1368 Seiten umfassenden gewichtigen Nachschlagewerk Vorteile haben. Mit der App FeuerTRUTZ Medien sind die E-Books von FeuerTRUTZ zudem mobil verfügbar. Beim Kauf eines E-Books sind Zugangsdaten verknüpft, mit denen in der App bzw. Browser-Version die Inhalte freigeschaltet werden können. Die App gibt es für iOS und Android sowie als Browser-Version.

Es sollte angefügt werden, dass im gleichen Verlag eine mehrbändige und viel umfassendere Ausgabe zum Brandschutz erschienen ist. Die sechsbändige Loseblattsammlung umfasst zur Zeit über 6700 Seiten. Bei der vorliegenden Ausgabe handelt es sich also "nur" um das Handbuch Brandschutzatlas aus dem Rudolf Müller Verlag. Dennoch vermittelt dieser Atlas alle Neuerungen, wie sie sich aus der ständig aktualisierten Loseblattsammlung heraus immer wieder ergeben. Was im Übrigen die Voraussetzung ist, um die rechtskonforme Ausführung von Bauvorhaben nach den Regeln der Technik sicher zu bewerkstelligen.

Eine Buchrezension von Kulturexpress

Handbuch Brandschutzatlas
Grundlagen – Planung – Ausführung.
Von Dipl.-Ing. (FH) Josef Mayr und Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran.
4. aktualisierte Auflage 2018. 17 x 24 cm. Gebunden. 1368 Seiten mit 700 Abbildungen und 140 Tabellen.
ISBN 978-3-86235-360-6

Auch als E-Book erhältlich:
ISBN 978-3-86235-361-3



Bei Immobilieninvestments schließt Frankfurt zum Spitzenreiter Berlin auf

Foto (c) Kulturexpress, Meldung: PwC

Nach einem Rekordjahr 2017 in Bezug auf das Volumen von Immobilieninvestments hat Frankfurt erstmals zum bisherigen deutschen Spitzenreiter Berlin aufgeschlossen. Dies zeigt die Studie "Emerging Trends in Real Estate: Creating an impact. Europe 2019" der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC in Zusammenarbeit mit dem Urban Land Institute, die in Frankfurt vorgestellt wurde.

Im Zeitraum Q4/2017 bis Q3/2018 wurden in Frankfurt acht Milliarden Euro in Immobilien investiert. Dies entspricht einem Zuwachs von über 14 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Nach Meinung der über 800 befragten Immobilienexperten dürfte sich diese Entwicklung jedoch nicht ohne weiteres fortschreiben. So bewerten die Experten die Investitionsaussichten in der Stadt nicht mehr so positiv wie noch im vergangenen Jahr. Im europäischen Städteranking der Standorte mit den besten Investment-Perspektiven rutscht Frankfurt von Platz zwei auf Platz fünf zurück.

"Frankfurt hat das gleiche Problem wie die anderen deutschen Großstädte auch: Die Zahl attraktiver Anlagemöglichkeiten ist gering und die Preise sind sehr hoch", sagt Susanne Eickermann-Riepe, Partnerin und Leiterin Real Estate bei PwC Deutschland. "Eine Trendwende ist hier nicht in Sicht. Man kann davon ausgehen, dass Mieten und Kapitalwerte in Frankfurt auch im kommenden Jahr weiter steigen."

Dennoch muss niemand mit einem dramatischen Einbruch des Immobilienmarktes in Frankfurt rechnen, meint Michael Burkhart, bei PwC Partner und Standortleiter Frankfurt: "Beim Brexit konkurriert Frankfurt zwar mit anderen Großstädten in der EU. Aber als einem zentralen deutschen und europäischen Finanzplatz, an dem sich etliche FinTechs tummeln und die EZB ihren Sitz hat, werden wir mit Sicherheit

vom britischen Ausstieg aus der EU profitieren."

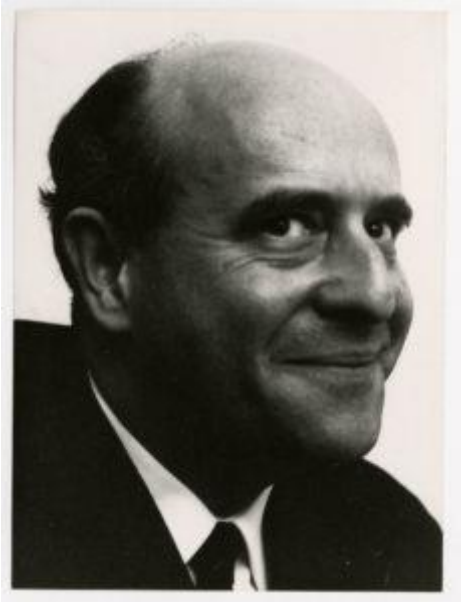
Profitieren könnten von dieser Entwicklung außerdem auch Standorte außerhalb des Stadtzentrums wie Eschborn oder Niederrad, die laut Studie zunehmend ins Blickfeld der Investoren gelangen. Zumal Trends wie flexible Büroräume und Co-Working lohnenswerte Nischen auch für Standorte im Umland darstellen können. "Mieter von Büroräumen sind durchaus bereit, für höhere Flexibilität und kürzere Mindestmietdauern auch höhere Preise zu bezahlen. Für Investoren kann das sehr interessant sein. Das bestätigen fast drei Viertel der Befragten unserer Studie", so PwC-Expertin Eickermann-Riepe.

Über die Studie
Die Studie "Emerging Trends in Real Estate: Reshaping the future. Europe 2018" stellt die 16. Ausgabe der jährlichen Befragung von PwC und dem Urban Land Institute zur Trends und Entwicklungen der Immobilienbranche dar. Für den diesjährigen Report wurden über 800 Vertreter von Immobilienfirmen, Investmentmanagern, Immobilienentwicklern, Institutionellen Investoren, Kreditgebern, börsengehandelten Immobilienfonds und Bauträgern in Europa befragt.

Die vollständige Studie zum kostenlosen Download: **http://ots.de/GlY7ed**

HANS BLUMENBERG – DER UNSICHTBARE PHILOSOPH

Ein Film von Christoph Rüter (BRD) Kinostart: 22. November 2018



Auf dem Foto Hans Blumenberg

Der Film ist ein Versuch, um auf Spurensuche zu gehen und damit den Philosophen Hans Blumenberg von neuem zu entdecken. Hierin besteht der Fortschritt. Die Handlung ähnelt dann einer Gesprächssituation, der sich die Akteure aussetzen, die helfen weitere Einblicke gewinnen in das philosophische Gedankengut eines ein wenig in Vergessenheit geratenen Philosophen zu finden.

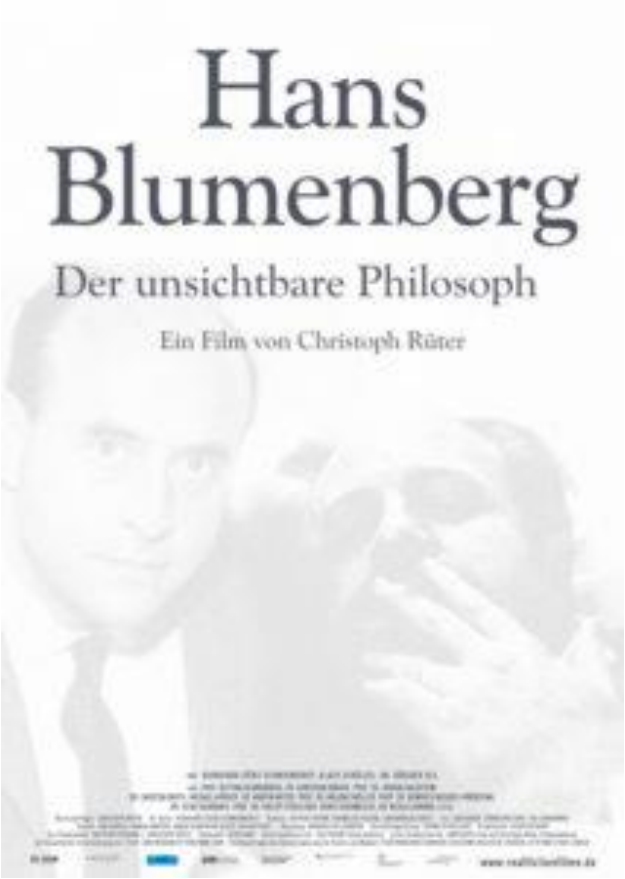
Doch der Filmversuch über Blumenberg wäre vermutlich stecken geblieben, hätte nicht die Büchner-Preisträgerin 2013, Sibylle Lewitscharoff, mit ihrem äußerst erfolgreichen Roman Blumenberg für ein nochmals erweitertes Interesse an Blumenberg gesorgt. Lewitscharoff hat mit Vehemenz eine Tür eingetreten und der dahinter liegende Freiraum ermöglichte es uns, über einen Film nachzudenken und ihn auch zu gestalten, nachdem viele fragten: Wer war dieser Blumenberg? Denn jetzt war er den Spezialisten entrissen und wurde einer größeren Masse bekannt. Und diese Chance galt es zu nutzen.

Hans Blumenberg war und ist einer der einflussreichsten deutschen Philosophen der Nachkriegszeit. Sein Thema ist der Mensch, der über die Jahrhunderte hinweg um seine Selbstbehauptung gegen den Absolutismus der Wirklichkeit kämpft. Das Instrument dafür ist sein Denken, das er als Nachdenklichkeit versteht, das innehält und sich seiner selbst bewusst wird, Umwege zulässt, Distanz zum Übermächtigen schafft. Diesen Vorgang nennt Blumenberg das „Abenteuer des Denkens“.

Dieses Abenteuer wurde bei Blumenberg förmlich greifbar, wenn er ans Podium im Hörsaal VIII im Münsteraner Schloss trat, auf die Bühne, auf der er am hellsten gestrahlt hat: Mit dem immer gleichen Ritual zog er seine Handschuhe aus, legte seinen Hut ab, hielt kurz inne und startete seine Vorlesung ohne abzulesen, pointiert, hintergründig, unterhaltsam. Nicht nur Studenten, sondern auch normale Bürger pilgerten in seinen Hörsaal und Blumenberg belohnte sie mit einer Performance, die bis heute legendär ist. Seine Person sollte dabei aber unsichtbar bleiben, hinter seinen Worten verschwinden.

Drei Spurensucher reisen in Christoph Rüters Film in einem Bus quer durch Deutschland, um sich von dem Philosophen Hans Blumenberg ein Bild zu machen. Sie sprechen mit Menschen, die ihn gekannt haben, diskutieren seine Gedanken. Ausgangspunkt ist Blumenbergs Heimatstadt Lübeck, von hier folgen die Drei dem langen Weg seines Lebens und Denkens. Er führt sie über

Münster, Heidelberg, Marbach, Stuttgart, München bis nach Zürich. An all diesen Orten kommen Zeugen zu Wort, die Blumenberg noch gekannt haben, die von seinem Charakter und seiner unglaublichen Präsenz berichten.



Filmposter

Mitwirkende: Burkhard Lütke Schwienhorst, Klaus Schölzel, Dr. Rüdiger Zill, Prof. Bettina Blumenberg, Dr. Christian Dräger, Prof. Dr. Jürgen Goldstein, Dr. Carsten Groth, Michael Krüger, Dr. Martin Meyer, Prof. Dr. Melanie Möller, Prof. Dr. Heinrich Niehues-Pröbsting, Dr. Heinz Rohrbach, Prof. Dr. Philipp Stoellger, Denis Trierweiler, Dr. Nicola Zambon u.v.a.

Buch und Regie: CHRISTOPH RÜTER
Ko-Autor: BURKHARD LÜTKE SCHWIENHORST
Kamera: PATRICK POPOW ¦ CORNELIUS PLACHE ¦ JAN ANDREAS ENSTE
Ton: UDO RADEK ¦ THORSTEN CZART ¦ KAI ZIARKOWSKI
Schnitt: JAN GEROLD HANKA KNIPPER ¦ ANDRÉ BEDNOCCHI ALVES ¦ HOLGER BUFF
Mischung: ANDREAS HELLMANZIK Herstellungsleitung CORNELIA KELLERS Producerin KERSTIN KRIEG
Ko-Produzenten: MATTHIAS GREVING ¦ CHRISTOPH RÜTER Produzent GERD HAAG

Eine Produktion von TAG/TRAUM Filmproduktion in Ko-Produktion mit KINESCOPE Film und Christoph Rüter Filmproduktion

mit freundlicher Unterstützung

von FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NRW ¦ BKM – Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien ¦ FILMFÖRDERUNG HAMBURG SCHLESWIG HOLSTEIN ¦ POSSEHL STIFTUNG STADT LÜBECK